

# Ornithologische Monatsberichte

33. Jahrgang. September/Oktober 1925.

Nr. 5.

Ausgegeben am 1. September 1925.

## Zur Verbreitung von *Dryobates major* und *Dryobates syriacus* in Bulgarien.

Von Dr. Ed. Klein.

Im königl. Riesenparke und sehr ausgedehnten Obst- und Weingärten am Schwarzen Meere — Euxinograd — wimmelt es von großen Buntspechten, und ihr helles Lachen und Locken tönt einem häufig entgegen. Am 15. September 1924 wurde dort ein junger Buntspecht geschossen und mir schon ziemlich angefault übersendet. Ich erkannte einen jungen *pinetorum* und sendete Flügel und Schwanz an Dr. Hartert ein, welcher meine Diagnose bestätigte. Den 29. September 1924 schoss ich im selben Parke einen Specht, den ich sofort als *syriacus* ansprach und Hartert bestätigte mir ebenfalls meine Diagnose. Hiermit ist der Beweis erbracht, daß *syriacus* wie auch *pinetorum* an der gleichen Oertlichkeit vorkommen. Daß beide Arten in Euxinograd brüten, bin ich überzeugt.

Zwei *syriacus* wurden im Dezember 1923 bei Sofia geschossen.

Und jetzt im Mai sah ich auf einer Ausstellung ausgestopfter Vögel 3 *syriacus* und alle 3 stammten, wie mir der Aussteller bestätigte, von der Umgebung Sofias. Im Mai sah ich auf einer Ausstellung einen *syriacus* von Kazanlik. *Syriacus* kommt also in ganz Bulgarien, vor und da er mit *pinetorum* zusammen lebt, gehört er einem anderen Formenkreise an.

In Kritschim, königl. Park neben Philippopol, erlegte der König in meiner Gegenwart im Dezember 1923 ein Männchen und im Dezember 1924 ein Weibchen des großen Buntspechtes, deren Rot geradegerad brennend war und ich denke, daß wir es mit *bulgariensis* Gengler zu tun haben.

In Bulgarien kommen daher vor *Dryobates syriacus* und *Dryob. major bulgariensis*. Wenn sich der Blutspecht wirklich durch stärkere Querstreifung und Schnabel unterscheidet, dann sollte er *Dr. syriacus balcanicus*, aber nicht *major balcanicus* heißen. Meiner Ansicht nach müssen diese zwei Formenkreise: *major* und *syriacus*, gewahrt werden.

[Die Ermittlungen Dr. Kleins sind für die Theorie der Artbildung und die Beurteilung der Formenkreislehre von großer Wichtigkeit.

Bei der Benennung des Balkan-Blutspechtes, dessen Verschiedenheit von der kleinasiatisch-syrischen Form Herr Dr. Gengler und ich zu gleicher Zeit erkannt hatten, schlug ich die Bezeichnung *Dryobates major balcanicus* vor, während Herr Dr. Gengler dagegen Bedenken erhob und dem Namen *Dryobates syriacus balcanicus* den Vorzug geben wollte. Die Gründe für unsere auseinanderstrebenden Ansichten haben wir beide dargelegt<sup>1)</sup>. Gengler machte die morphologische Verschiedenheit der *major*-Gruppe und der *syriacus*-Gruppe geltend und führte weiter ins Gefecht, daß er in Bulgarien den Blutspecht (*syriacus*) überall im gleichen Brutgebiet mit einem Rotspecht (*major*) gefunden habe. Ich hingegen stützte mich bei der Vereinigung der Rotspechte und der Blutspechte zu einem einzigen Formenkreis auf folgende Tatsachen: 1. das Vorkommen von Bastarden, deren einer aus Nord-Mazedonien (Veles) mir vorgelegen hatte und deren häufigeres Auftreten (bei Konstantinopel) durch eine Bemerkung Tristrams wahrscheinlich geworden war. 2. den Umstand, daß beide Spechtgruppen sich in Macedonien anscheinend geographisch vertreten, woraus ich glaubte, ein gleiches Verhalten zur Brutzeit für die ganze Balkanhalbinsel folgern zu dürfen. 3. den Umstand, daß die primitive rote Kropfbinde der Großen Buntspechte bei den Blutspechten wie bei den Rotspechten auftritt — bei jenen als regelmäßiger Charakter des Jugendkleides, bei diesen als atavistisches Färbungsmerkmal zuweilen im Jugend-, ja sogar im Alterskleid (Paripotenz). Nachträglich bemerkte ich, daß schon Weigold den Blutspecht in den Formenkreis des *Dryobates major* gestellt und als *Dryobates major syriacus* bezeichnet hatte (J. f. O. 1913, p. 10).

Nunmehr ist, dank dem regen Interesse, das Herr Dr. Klein der Angelegenheit schenkte, die Frage entschieden, und wir können getrost damit rechnen, daß *Dryobates major* in einem größeren Teil Bulgariens (und vermutlich auch im Ostteil von Alt-Serbien) neben *Dryobates syriacus* brütet, gerade so, wie dies in der Literatur für einige Gebiete Transkaukasiens (Gouv. Tiflis, Gouv. Elisabethpol) angegeben wird. Daß sich beide Arten sehr nahe stehen, darüber wird wohl keine Meinungsverschiedenheit herrschen. Beide vertreten einander im Raume fast ganz, aber doch nicht völlig: im Grenzgebiet greifen die Areale stellenweise übereinander, ohne daß Panmixie eintritt. Sicher bekannt geworden ist bisher nur ein Bastard.

Wir glauben, den Befund in folgender Weise deuten zu können: aus gemeinsamer Wurzel entwickelte sich während einer längeren räumlichen Trennung die *major*-Gruppe und die *syriacus*-Gruppe. Nach Erreichung des gegenwärtigen Differenzierungsgrades wanderten beide Gruppen wiederum auf einander zu, bis sie sich

<sup>1)</sup> J. Gengler, *Balkanvögel*. Altenburg 1920, p. 142; E. Stresemann, *Avifauna Macedonica*. München 1920, p. 206—210.

(in Transkaukasien und in Teilen der Balkanhalbinsel) begegneten. Bei diesem Zusammentreffen erwies es sich, daß sich beide Gruppen nicht nur morphologisch (wie Raben- und Nebelkrähe, weißbäuchige und ockerbäuchige Baumkleiber), sondern auch physiologisch unähnlich geworden waren: die sexuelle Affinität hatte während der Isolierung eine erhebliche Einbuße erfahren, mit dem Erfolg, daß nun beide Gruppen das gleiche Waldgebiet bewohnen können, ohne sich als Angehörige der gleichen Art zu betrachten (von gelegentlichen Ausnahmen abgesehen). Ähnlicher Fälle kennen wir bereits mehrere: so bewohnt beispielsweise *Coracias garrulus semenowi* einen schmalen Grenzgürtel gemeinsam mit *Coracias benghalensis benghalensis*; Bastarde kommen vor, sind aber äußerst selten (bisher wurden 4 Exemplare bekannt)<sup>1)</sup>.

Man wird, wenn man das von Hartert und anderen anerkannte Prinzip der ternären Nomenklatur nicht mißsachten will, in solchen Fällen (also auch bei den Großen Buntspechten der Balkanhalbinsel) von zwei Arten sprechen, unbeschadet der Erkenntnis, daß es sich hier um einen der Grenzfälle zwischen Artverschiedenheit und Rassenverschiedenheit handelt, um eines der Beispiele also, die uns zeigen, wie sich (nach vorangegangener räumlicher Zerlegung) ein Formenkreis in zwei Formenkreise spalten kann. Unsere Nomenklatur ist zu starr, um solchen Erkenntnissen Ausdruck zu leihen.<sup>2)</sup>

Was die Rassenzugehörigkeit der Großen Buntspechte Bulgariens anlangt, so muß m. E. der Blutspecht als *Dryobates syriacus balcanicus* Gengler und Stresemann bezeichnet werden, denn ich habe die in der Diagnose zur Unterscheidung von der Nominatform hervorgehobenen Merkmale auch an weiterem Material bestätigt gefunden; den bulgarischen Rotspecht andererseits kann ich in dem einzigen mir aus Sitnjakowo, XII. 1916, vorliegenden Balg von *D. m. pinetorum* nicht unterscheiden.

Der Herausgeber.]

### ***Anthus cervinus* (Pall.) auf dem Frühjahrszuge in Ost-Oberschlesien.**

Von Dr. Otto Waterp.

In meiner Hoffnung, *Anthus cervinus* auch auf dem Frühjahrszuge hier bei Myslowitz zu finden, sah ich mich nicht getäuscht (s. meinen Artikel über *A. cervinus* in Nr. 3 der „Ornithol. Monatsberichte“ 1925). Vom 20. April 1925 an besuchte ich, so

1) Hierher gehört vielleicht als terneres Beispiel das gemeinschaftliche Vorkommen von *Pyrrhula pyrrhula* und *Pyrrhula cassini* im Gebiet des Baikalsees (laut mündlicher Mitteilung Prof. Suschkins).

2) Vgl. hierzu J. f. O. 1925, p. 807—808.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Klein Eduard

Artikel/Article: [Zur Verbreitung von Dryobates major und Dryobates syriacus in Bulgarien 141-143](#)